

schlechte Thiere unter den mehreren guten fallen, die nicht zur Zucht beibehalten werden müssen, um solche nicht zu verschlimmern, sondern, wo möglich, immer mehr zu verbessern.“

„Von welcher Race die Schafe auch seyn mögen, die gekauft oder gehalten werden, so müssen sie munter, fröhlich, gut gebaut und von starken Knochen seyn. Die Wolle aber, sie möge so beschaffen und so stark seyn, als sie wolle, so müsse sie fettig im Anfühlen scheinen, und dabei weich, rein und wohl gekrauset seyn.“

59. „Um daher die Kennzeichen guter Zuchtschafe umständlicher anzugeben, wollen wir bei dem Bock oder Widder, auf welchen die Hauptsache bei der Nachzucht ankommt, anfangen. Er muß jung, schön und wohl gebauet, die Wolle rein und gut gewachsen, und die Haut darunter von einerlei Farbe, der Körper breit und lang, der Vorkopf breit, rund und hervorstehend, die Augen groß, roth und munter, die Nase grade und kurz seyn. Er muß breit über den Schultern seyn, starke Beine und einem festen Gang, einen dicken Hals und einen großen, langen und wollreichen Schwanz haben. In Ansehung seiner Munterkeit muß er beim Bespringen begierig und geschwinde seyn, sich eifersüchtig und dabei muthig und streitbar bezeigen; so wie es auch ein gutes Zeichen ist, wenn er die fremden Widder von der Heerde gar wegtreibt. Die Wolle muß weich, lang, fein, reich und dicht seyn. Insonderheit muß sie auf dem ganzen Leibe weiß seyn, weil ihm die Lämmer gemeiniglich in der Farbe der Wolle nacharten. Eine dichte und feine Wolle um den Hintern, um den Hals und den Nacken wird auch für ein besonderes gutes Zeichen gehalten.

Nach der Anweisung Hassfers ist auch der Athem des Widders das Kennzeichen eines gesunden oder kranken Leis-